

# LICHT

2 | 2018

Ausgabe März

70. Jahrgang

[www.lichtnet.de](http://www.lichtnet.de)

PLANUNG | DESIGN | TECHNIK | WISSENSCHAFT

## SCHOKOLADENMUSEUM KÖLN

Zart schmelzend, aber nicht süß

## LEBENSDAUER LED

Angaben richtig interpretieren

## LIGHT + BUILDING 2018

Die ersten Neuheiten



*Abb.: Bei den Lichtstreifen handelt es sich um drei unterschiedliche Längen, die scheinbar zufällig angeordnet sind. Doch dort wo sie sich kreuzen, liegt auch der Eingangsbereich zum Museum.*



*Abb.: Das Dach des Museums ist auch gleichzeitig ein öffentlich begehbare Platz. Neben der Beleuchtung durch Lichtlinien erfolgt auch eine Anstrahlung der Bäume.*

# NACHTS ÜBER DEM MUSEUM

## LICHTLINIEN AM MUSEU DA MOEDA, LUANDA

**Dach und Platz zugleich – das Dach des neuen Museu da Moeda in Luanda dient gleichzeitig auch als öffentlicher Platz. Große, auffällig gestaltete Sonnensegel bilden einen markanten Blickfang. Nach Einbruch der Dunkelheit sorgen Lichtlinien für die nächtliche Orientierung. Die scheinbar zufällige Anordnung hat aber einen Sinn...**

Luanda, die Hauptstadt Angolas, ist eine Millionenmetropole und zählt zu den Boomstädten Afrikas. Das Museu da Moeda befindet sich an exponierter Stelle, in direkter Nachbarschaft zur Nationalbank. Ein Ort mit Symbolkraft: Denn die Ausstellung zeigt unterschiedlichste Währungen und Zahlungsmittel, die während der vergangenen Jahrhunderte in diesem Land genutzt wurden – Salz, Elfenbein, Muscheln, Gold, aber auch historische Münzen und Geldscheine. Die aufwändig gestaltete Uferpromenade liegt nur wenige Meter vom Museum entfernt. Die Planer des Architekturbüros Costa Lopes haben beim Entwurf des Gebäudes die Topografie an dieser Stelle aufgenommen: Vom Meer aus gesehen lässt sich der Platz direkt betreten. Auf der gegenüberliegenden Seite erreicht man über

Stufen das dahinter abfallende Gelände. Auffällige Elemente auf dem Platz sind asymmetrische Sonnensegel, die jeweils auf einer Säule ruhen. Diese tragenden Teile sowie die Unterseite der schattenspendenden Konstruktion wurden mit Metall verkleidet.

### KREUZENDE LINIEN AUS LICHT

Nach Einbruch der Dunkelheit lenken im Boden eingelassene LED-Lichtlinien das Auge des Betrachters zwischen den großen Sonnensegeln hindurch. Es handelt sich um drei unterschiedlich lange Lichtstreifen, sie messen 45,8 und 55,4 sowie 60,8 Meter. Wie zufällig scheinen sie das Dach des neu erbauten Museu da Moeda in Luanda zu markieren. Doch dort wo sie sich kreuzen, liegt auch der Eingangs-

---

bereich zum Museum. Und dort wo sie strahlen, spiegelt sich ihr Schein in den Verkleidungen der Sonnensegel. Die Lichtlinien dienen auch als Wegeführung und Orientierung bei Nacht. Die Installation auf dem unterirdischen Gebäude, dessen Oberfläche sich als neu geschaffener Platz in der angolanischen Hauptstadt präsentiert, basiert auf einem Entwurf des Architekturbüros Costa Lopes. Die Beleuchtung erfolgte durch passgenaue Lösungen von ADO Lights by TTC Timmler Technology.

Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit, die beinahe ganzjährig über 80 Prozent liegt, und der Nähe zum Meer wurde als Fassung der Lichtlinien ein Profil mit den Maßen 20 x 20 mm aus Edelstahl in der Qualität V4A gewählt. Aus demselben Material besteht auch das 120 mm hohe Montageprofil mit integrierter Kabelführung: So konnte der Pflasterbelag sauber angearbeitet werden. Bei der Lichtfarbe entschied sich der Gestalter für 4100 Kelvin, ein ausdrucksstarkes und helles Licht also. Sanfter, aber genauso atmosphärisch, sind neun erhöhte Pflanztröge beleuchtet. In jedem Trog steht als dreidimensionales Element ein Baum – von unten angestrahlt mit einer LED-Lichtfliese, konsequenterweise ebenfalls mit einer Fassung aus Edelstahl V4A.

Costa Lopes hat seinen Hauptsitz in Luanda und ein weiteres Büro in Lissabon. Das Architekten-Duo hat auch das Universitätskrankenhaus und den Kongress-Tower in Luanda geplant, genauso wie den begrünten Uferstreifen entlang der malerischen Bucht mit seinen vielen Palmen, Rasenflächen und Ruhezonen. Mit seinem Kunstgriff, ein Museum und gleichzeitig einen Platz zu bauen, ist dem Architektenteam ein doppelter Erfolg geglückt: In einer Stadt, die über eine rege kreative Szene, aber immer noch über zu wenig Ausstellungsflächen verfügt, haben die Architekten sowohl ein Haus der Kultur als auch einen neuen Ort der Begegnung geschaffen. ■

---

**Weitere Informationen:**

**Architekt:** Costa Lopes, Lissabon/Luanda/London, [www.costalopes.com](http://www.costalopes.com)

**Lichtplaner:** eclipz Lighting Design, Rogério Oliveira, Lissabon, [www.eclipz.pt](http://www.eclipz.pt)

**Leuchten:** ADO Lights GmbH by TTC Timmler Technology GmbH, Euskirchen (Köln/Bonn), [www.ado-lights.de](http://www.ado-lights.de)

**Fotos:** Fabrice Fouillet

---



**Abb.:** Das Licht schneidet sich in scharfen Linien in den Boden und weist den Weg durch die markanten Sonnensegel.